



FRIEDRICHSHAFEN

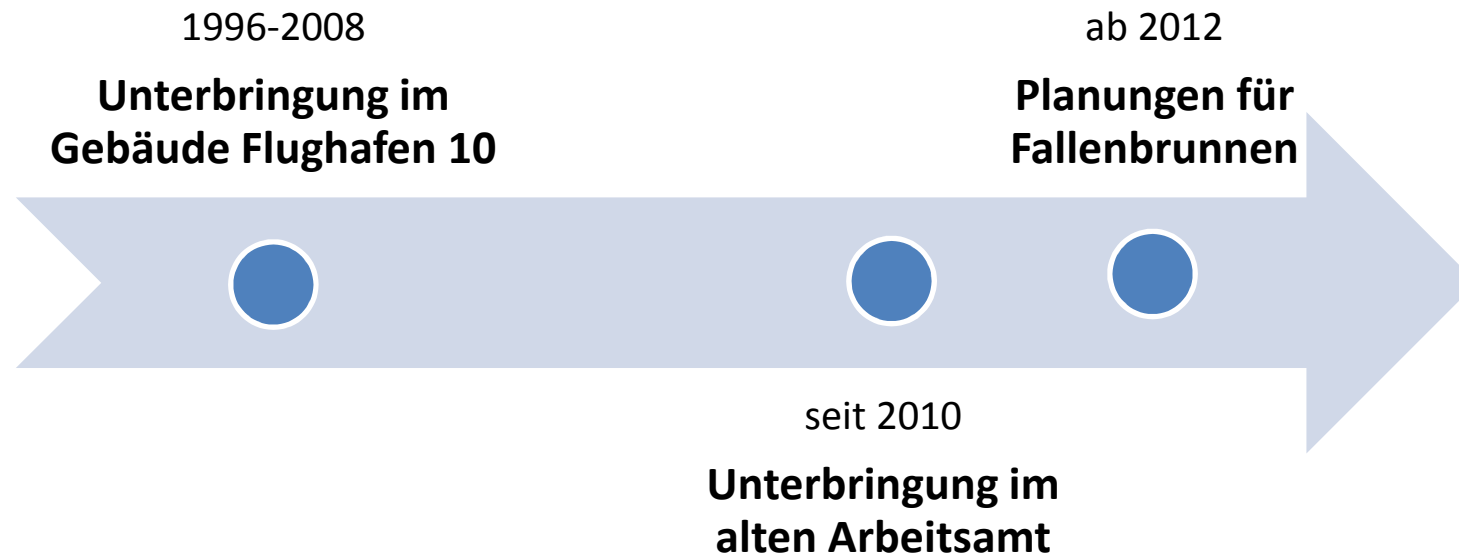
Seeblick mit Weitsicht

Unterbringung von Migranten- und interkulturellen Vereinen

Kultur- und Sozialausschuss 13.02.19

Gemeinderat 25.02.19

Vorgeschichte



Aktueller Stand

- Viele Vereine haben keine Räumlichkeiten
 - erschwerte Bedingungen für Integrationsarbeit
 - Frustration unter Vereinsmitgliedern
 - Dauerthema bei Sitzungen
- 06.05.2018: Brief des Vorstands vom Rat der Nationen und Kulturen an die Verwaltungsspitze
- 07.06.2018: Diskussion des Themas mit Hr. Bürgermeister Köster in der Sitzung des Rats der Nationen und Kulturen
 - gemeinsame Linie: Dezentrale Unterbringung als Ideallösung

Bedarfsanalyse (Juli 2018)

- Rückmeldung von 17 Vereinen
- 4 Vereine suchen keine neuen Räume
- 13 Vereine suchen neue Räume:
 - 7 Migrantenorganisationen haben keine Räumlichkeiten und sind auf der Suche.
 - 6 haben Räumlichkeiten, suchen aber eine andere Unterbringung.
- Größe der gewünschten Räumlichkeiten: zwischen 60 und 140 qm
- voraussichtliche Nutzung: dreimal wöchentlich
- oft gewünscht: Küche
- Lage bevorzugt außerhalb wegen Parkplätzen
- 4 der Vereine stehen Idee in Bezug auf Vereinszentrum positiv gegenüber
- Großteil der Vereine möchte Räumlichkeiten nicht teilen

Dezentrales Konzept

- Gemeinsames Ziel von Stadtverwaltung und Migrantenorganisationen:
Dezentrale Unterbringung der Vereine
- Umsetzung:
 - Problem: große Vereinsräume
 - stattdessen: kleinere Räume für die regelmäßigen Treffen der Vorstände oder kleinerer Gruppen und
 - zusätzlicher Raum für Mitgliederversammlungen und größere Veranstaltungen
 - Hilfe bei der Raumsuche durch andere Migrantenorganisationen oder durch Stadt

Haus der Kulturen (Altes Arbeitsamt)

- Starterhaus für neue Vereine
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten bei Erfüllung bestimmter Kriterien:
 - Einhaltung der Hausordnung
 - Durchführung von Integrationsangeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche
 - Unterstützung von Neuzugewanderten
 - Mitwirkung in städtischen Gremien der Integrationsarbeit und am Interkulturellen Stadtfest
 - Veranstaltungen für alle öffnen und publik machen
- Regelmäßige Überprüfung:
 - Einhaltung der Kriterien
 - tatsächliche Nutzung der Räumlichkeiten

Langfristige Unterstützungsmöglichkeiten

- Die Stadtverwaltung unterstützt die im Haus der Kulturen untergebrachten Vereine, wenn sie oben genannte Kriterien für mindestens ein Jahr erfüllt haben
- verschiedene Ansatzpunkte:
 - Zusammenarbeit mit internen und externen Netzwerkpartnern
 - Konzept Raumsharing
 - Stadt vermietet freie Räume für Einzelveranstaltungen
 - Unterstützung beim Kauf eines Gebäudes im Rahmen der Kulturvereinsförderungsrichtlinie